

# Erfolgsfaktor Totalprothetik

*Der Anteil der 65-jährigen Menschen in Deutschland wird bis 2020 um weitere drei bis vier Millionen steigen. Hochwertige prothetische Lösungen sind deshalb laut Max Sturm, Geschäftsführer Candulor AG, zunehmend gefragt. Wie diese Lösungen im abnehmbaren Bereich erfolgreich umgesetzt werden können, war am 2. Oktober beim Symposium Prothetik-Perspektiven von Ivoclar Vivadent und Candulor in München zu erfahren. ZTM Jürg Stuck moderierte das Symposium.*

## ► Redaktion

**P**rognosen über Bevölkerungsentwicklung sind die einzigen, die wirklich zutreffen, denn Kinder, die wir gestern nicht geboren haben, kriegen wir heute nicht mehr rein, und werden morgen auch keine Beiträge zahlen. – Mit dieser simplen Feststellung lockte Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen die rund 200 Teilnehmer aus der Reserve und erklärte anschaulich, wie sich dieser Umstand auf unsere sozialen Sicherungssysteme auswirkt. „Die gesamte Zahnmedizin gehört nicht in die GKV.“ Der Freiburger Finanzwissenschaftler bewies anhand mathematischer Modelle, dass die gesetzliche Krankenversicherung ohne eine jährliche Selbstbeteiligung von 900 Euro nicht zukunftsfähig ist. „Nur so ist nach Erfahrungen aus der PKV mit einer nachhaltigen Entwicklung zu rechnen.“

## Das Registrieren in den Vordergrund rücken

Artikulatoren dienen der Prävention, schalten Risikofaktoren aus, erhalten die oralen Strukturen und dienen zur Herstellung der optimalen Funktion. Darüber hinaus sind sie wichtige Informationsträger für Zahnarzt und Zahntechniker. Mit virtueller Realität lässt sich bereits heute eine bilateral balancierte Okklusion und in die „echte“ Realität umsetzen. Mechanische Artikulatoren werden aber nach Einschätzung von Prof. Dr. Bernd Kordaß, Greifswald, auch in Zukunft benötigt. Mit dem neuen Stratos 300 von Ivoclar Vivadent stellt er auf einfache Weise Protrusionsregistratur her. Kordaß schätzt

auch besonders die retrusiven Einstellmöglichkeiten des individuellen Artikulators, die dem Patienten ein physiologisches Bewegungsspiel ermöglichen.

## Jüngerer Aussehen und neue Lebensqualität

Den Zauber und die Lebensfreude, die mit gelungenen totalprothetischen Rehabilitationen zurückgegeben werden können, demonstrierte ZTM Horst-Dieter Kraus, Stuttgart. Sein Ziel: ein durch Zahnlosigkeit oder falsch gestaltete Prothesen gealtertes Gesicht soll wieder eine junge und erotische Ausstrahlung erhalten. Er verwendet im Patientengespräch das Wort Prothese nicht mehr. Der Stuttgarter



Die Referenten des 3. Münchner Symposiums Prothetik-Perspektiven.